



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Gr. Ulrichstraße 47. Die DRGK* erscheint monatlich fünfmal,
sonst wöchentlich zweimal. Die DRGK ist das amtliche Ver-
einigungsorgan für alle übertragungen der Partei im Gau
und in der Provinz und wird von den Gau- und Provinz-
leitungen für den nächsten Monat verdingt, wenn nach Ende des
28. des ablaufenden Monats Übertragung rechtzeitig erfolgt ist.
Einzelpreis 10 Pf. 9. Jahrgang, Nr. 351

Bezugspreis monatlich 2,- RM, vierteljährlich 6,- RM,
halbjährlich 11,- RM, jährlich 21,- RM. (Einschl. Post-
gebühren) Ausgabe 10 Pf. Postgebühren — 20 Pf.
Jahrespreis monatlich 2,- RM. — Keine Rückzahlung bei
Einsparungen infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt
für den nächsten Monat verdingt, wenn nach Ende des
28. des ablaufenden Monats Übertragung rechtzeitig erfolgt ist.
Dienstag, den 20. Dezember 1938

Der kälteste Dezember seit 83 Jahren

Rekordtemperaturen in Ostpreußen bis 25 Grad Kälte - Broden und Schneetoppe melden - 24 Grad - Binnenschiffahrt in Deutschland eingestellt - Wetterforscher urteilen: Weiße Weihnachten im ganzen Reich, Störungen aus dem Süden bringen Schnee, die Kälte hält an

mm, Münster, 19. Dezember. (Eig. Meld.) Die ungewöhnliche Frostperiode, die einen Ganzen Teil Sachpreußen nicht mehr ver-
gessene Rekordtemperaturen brachte, wird nun meh-
rere Wetterforscher als herkömmlich und
anhaltend beurteilt. Sie haben weiter fest-
gestellt, daß es z. B. seit 83 Jahren in Berlin
niemals einen so kalten Dezember gegeben
habe. Die Tage des fallbringenden nordost-
europäischen Stoffs dürfte für die ganze West-
wetterbestimmten sein, das bedeutet, daß auch
in den nächsten Tagen verhältnismäßig kalte
Luft aus dem Süden nachströmen wird, und daß
die Temperaturen zumind. bis Donnerstag
dieser Woche noch die extremen Werte umfassen
10 und 26 Grad unter Null behalten. Schon
jetzt aber arbeiten sich von Südeuropa aus
atmosphärische Störungen in Richtung auf
Mitteldeutschland vor. Man beachtete in den
letzten 24 Stunden bereits über ganz Deutsch-
land leichte, aber stetige Barometerfälle. Im
Zusammenhang mit diesen Störungen traten
über die Dänemark über Schlesien, den Sudeten-
land und Teilen Westpreußen bereits Teilweise
leichter Schneefall ein. Es ist damit zu rechnen,
daß die Störungen weiter nordwärts dringen
und etwa um die Wochenhälfte auch der nord-
deutschen Teilebene Schneefall bringen werden.

Voraussetzungen für neue Kältebildung über
dieser Schneedecke gegeben.
Es bezieht daher in diesem Jahre nach
langem Zwischenraum wieder die berech-
tigte Hoffnung, daß wir weiße Weih-
nachten im ganzen Reich erleben. Zu-
mindest aber ist anzunehmen, daß in den
deutschen Mittel- und Hochgebirgen aller Gaus
bis Weihnachten so viel Schnee gefallen ist, daß
eine einigermaßen günstige Frostperiode
Schneelage vorhanden ist.

Am Montag sind die Temperaturen fast in
allen Gauen weiter gefallen. Im Tagesdurch-
schnitt wurden in Ostdeutschland 10
Grad in Ostdeutschland und 16 Grad Kälte
verzeichnet. In Ostpreußen wurden Re-
kordtemperaturen von 25 Grad unter Null
festgestellt, aber auch die deutschen Mittel-
gebirge Broden und Schneetoppe mel-
deten Temperaturen bis zu 24 Grad minus,
wogegen die Zugspitze nur 17 Grad hatte.
(Fortsetzung auf Seite 2)

Das Ende des Universalismus

Von Reichsleiter Alfred Rosenberg

Wer heute einen aufmerksamen Blick auf
die Ereignisse in der Welt wirft, wird finden,
daß selten in der Weltgeschichte so viele
Zustände um den Erdball gingen wie in diesen
Tagen. Ideen und Revolutionen wechseln in
ihrer Entwicklung miteinander ab, und fast
jede Nation ist irgendwann in ihrem Innern
durch soziale Probleme, politische Revolutionen oder
gar militärische Erhebungen erschüttert. Ich
glaube, wenn wir uns einmal die Summe
alles dessen, was wir in diesen vergangenen
Jahren gehört und gesehen haben, plötzlich vor
Augen führen, dann werden wir anerkennen
müssen, daß die Welt heute tiefer und zugleich
auf einer viel breiteren Grundlage erschüttert
wird, als es in Jahrhunderten vorher der Fall
gewesen ist.
Es ergibt sich für uns heute die
inneweltliche Überzeugung, daß wir am
Ende des universalistischen Zeit-
alters in Europa stehen.
Ein Universalismus, gleich welcher Art, hat
immer das eine besondere Zeichen, daß er
irgendeiner Gruppe eine bestimmte politische
oder philosophische Lehre vertritt und, fest-
gelegt in eine dogmatische Formel, und daß
zunehmend eine zur Macht gelangte Gruppe sich
bemüht, diese eine Lehre über alle Völker und
Völker zu verbreiten mit dem Endziel einer
geshigten und, wenn möglich, auch politischen
Beherrschung dieses Erdballs, oder wenigstens
großer Teile der Welt.
So war der mittelalterliche Uni-
versalismus gestaltet. Er bildete in
Europa eine bestimmte Einheit für einige
Jahrhunderte, aber eine Einheit, die doch
immer wieder durch Revolution gekennzeichnet
ist, die von Spanien bis zur Ostsee reichte.
Diese Einheit zerbrach. Aber der Anbruch
dieser alten Universalistischer auf die Welt
ist bis heute durch Tradition und Menschen-
führung begründet, immer noch lebendig ge-
blieben.
Es mag sonderbar klingen, wenn man von
einem liberalistischen Universalismus
spricht, und doch trägt auch der Liberalismus
genau die gleichen Kennzeichen einer
Grenzenlosigkeit der Anprüche. Auch er lebt
von einer abstrakten Menschheit aus, die sich
angelsichts aus Millionen zusammengehörigen
Individuen bildet.
Der letzte sogenannte Vernunftsektel über
alle und glaubte, von einer abstrakten Vernunft
aus die kühnsten Staatsgesetze erlassen zu
können.
Letzten Endes endete diese liberalistich-
universalistische Epoche in einer Forderung
auf Grund dreier Prinzipien, die bis heute
noch nicht aufgehoben sind: in der Forderung
nach einer Weltkultur, einer Weltwirtschaft,
nach einer Weltrepublik und vertrat als Er-
gebnis einen Weltfrieden.
Der dritte Universalismus erscheint wohl
als die gefährlichste Auswirkung der Europa
preisgegeben worden ist. Das ist der
marxistische Universalismus, der
auch von einem bestimmten Klassenprogramm
der Betrachtung der Weltgeschichte ausging
und nach dieser eine Lehre mit allen ihren

Kanaldampfer kehren um

Schneidender Ostwind erreichte England - Rundfunk gestört

London, 19. Dezember. (Eig. Meld.) Die ungewöhnliche Kälteperiode ist die kälteste,
die seit zehn Jahren in England zu verzeichnen
ist. An der Südküste ist sogar — das Meer auf
weite Strecken zugefroren. Der Rundfunk weist
wichtige Störungen auf, und London
National wie London Regional mußten die
Übertragungen einstellen, da die Wetter-
änderung durch einen Aufbruch gelöst wurde,
der erst nach sechs Stunden befristet werden
konnte. In London wie in den meisten Teilen
Englands herrschen zwar nur 7 bis 10 Grad
Frost, aber ein schneidender Wind und der
starke Temperaturunterschied im Verhältnis zu
den vorhergehenden Tagen machen diese Kälte-
welle besonders unangenehm.
Im Einklang der britischen Hauptstadt sprach
ein Mann infolge der Kälte auf der Straße
tot zusammen, und ein weiterer Todesfall wird
aus Epim berichtet. Bei der Weihnachts-

regatta auf der Themse in Putney setzte sich so
viel Eis an den Booten an, daß eines von
ihnen sank. Die aus fünf Köpfen bestehende
Besatzung konnte glücklicherweise aus den
eigenen Booten gerettet werden. In Putney
konnten die Richtigkeiten nicht gelöst
werden, da die Apparatur vollkommen ein-
gebrochen war.
Infolge der Vereisung konnte der von
Frankreich kommende Kanaldampfer gehen
nachmittag in Dover nicht anlegen, sondern
mußte nach Falmouth weiterfahren. Noch
schlechter eragte es den 120 Passagieren des
von Belgien kommenden Kanaldampfers,
der überhaupt nicht an der englischen Küste
ankomen konnte, sondern wieder umkehren
mußte, um über Nacht vor der französischen
Küste vor Anker zu gehen. — Der Wetter-
vorbericht zufolge soll die Kälte noch zu-
nehmen, und es heißt, daß auch umfangreiche
Schneefälle zu erwarten seien.

Wölfe ziehen durch Rumänien

Schon elf Tote - Ueber 30 Grad Kälte auch in Polen

Bukarest, 19. Dezember. (Eig. Meld.) Die Kälteperiode hat alle Teile Rumäniens mit
großer Heftigkeit erfaßt. Viehzüchter wurden
Schneehüllen gemeldet und verschiedene Todes-
fälle durch Erfrieren. Seit Beginn der
Kälte sind elf Personen umge-

kommen, auch sind verschiedentlich Brände
ausgebrochen, deren Lösung in Anbetracht des
Frostes erhebliche Schwierigkeiten machten. An
den beiden letzten Tagen mußte die Feuerwehr
allein in der Hauptstadt 20mal eingreifen. Die
arminische Kälte hat auch eine Zunahme der
Wolfsplage in vielen Gegenden zur Folge.
Eine Schafherde in einem Karpatenort wurde
von einem Hund hungriger Wölfe angefallen
und zerissen.
Auch Verfehrstörungen infolge der
Kälte werden aus vielen Gegenden gemeldet.
Schneehüllen und Eisgang behindern den
Schiffverkehr auf dem Schwarzen Meer. Der
enallische Dampfer „Gomus“ verließ diese
Gegend, den Hafen Constantza anzuhalten, um
der sechs hinführende Passagiere, die sich kurz vor
der Abfahrt an Bord gefühlten hatten, an
Land zu setzen.
Nach den aus allen Teilen Polens
kommenden Meldungen hat der Frost in den
letzten Tagen stark zugenommen. In den Dis-
trikten laut das Thermometer noch unter
30 Grad, in Warschau wurden 20 Grad Frost
gemessen. Allein in der Stadt Vornberg
wurden 70 Fälle von Erfrierungen
gemeldet. Im Teilsowjetland sind durch die
harten Kältebedingungen Störungen in den Freilei-
tungen aufgetreten. Auch der Eisenbahn-
verkehr hat zahlreiche Verpätungen durch das
Einfrieren von Weichen und Stellwerks-
betrieben erfahren.

Minus 17 Grad selbst in Italien

Reichliche Schneefälle - Kältewelle an der Riviera

Mailand, 19. Dezember. Die Kälteperiode hat auch in Italien einen weiteren Vorstoß
gemacht. In der Gegend der Ligurischen Alpen
und in der Umgebung von Triest sank die
Temperatur bis auf zwölf Grad Kälte. In
Vestumia wurden sogar 17 Grad Kälte
gemessen. An vielen Orten fielen reichliche
Schneefälle, so in der Gegend von
Trient und in den Gebirgsregionen südlich des
Monte Rosa. Sogar an der Riviera hat
sich die Kältewelle sehr hart bemerkbar
gemacht. In Savona sank die Quecksilberhöhe
auf zwei Grad Kälte. In Piorenz ist der har-

tem Wind das Thermometer ebenfalls auf
zwei Grad Kälte gesunken.
Während das Thermometer am Sonntag in
Paris auf zwölf minus 6 Grad und dann
in den Abendstunden auf minus 9 Grad ge-
sunken war, verzeichnete man in den frühen
Morgenstunden des Montag in den Pariser
Vororten bereits minus 14 Grad.
Auf der Seine machte sich seit der letzten
Nacht der erste Anbruch von Eisgang her-
nehmbar. Aus Paris und der Provinz ber-
richtigen verschiedene Gebirgsregionen, die auf die
strenge Kälte zurückzuführen sind, an die der
Franciaje nicht gewöhnt ist.

An unsere Leser

Da infolge des anhaltenden starken
Frostes diezüge mit Verpätungen an
ihren Bestimmungsorten eintriften und da-
durch Zugausfälle oft nicht erreicht werden
können, bitten wir unsere Leser um Nachsicht,
wenn in letzten Tagen die Zeitung nicht
zur gewohnten Stunde ins Haus
kommen kann. Wir bitten auch, uns evtl. Be-
schränkungen in Anbetracht dieser Um-
stände abzugeben zu wollen.
Mitteldeutsche Nationalzeitung.

Abgestandene Märchen

Von unserem Pariser Korrespondenten

Dr. K. J. Paris, im Dezember 1938. Einige Pariser Blätter, die offensichtlich gewisse Hemmungen haben, über die erfreulichen Auswirkungen der deutsch-französischen Uebereinkunft...

Dr. Schacht stellt richtig

Irrige Vermutungen der Auslandspressen über die Gesprächsthemen während des Besuches des Reichsbankpräsidenten in Großbritannien

Berlin, 19. Dezember. Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist von einem privaten Berichtigen Bericht über den Gouverneur der Bank von England aus London zurückgekehrt.

allgemein wirtschaftliche Fragen berührt worden sind. Die in der ausländischen Presse erschienenen Berichte über angebliche Gespräche, Pläne usw. die Dr. Schacht entwickelt haben soll, sind reine Vermutungen...

Japans Vorhaben in Fernost

Schaffung eines gewaltigen Wirtschaftsblokes unter Einschränkung der fremden Beteiligung - Beseitigung der Fremdenierlassungen in China

Tokio, 19. Dezember. In einer Erklärung vor der Presse betonte Außenminister Arita, daß Japan in erster Linie von seinem eigenen Wohlstand her auszugehen beabsichtigt...

so wie die Fremden- und Ausländerrechte jeder Art werden allmählich abgeschafft werden müssen. Zum Neunmächteverträge der Völker, daß er aus einer Zeit komme, in der China noch nicht unabhängig gewesen sei...

15,5 Millionen RM.

Das endgültige Sammel-Ergebnis vom Tag der nationalen Solidarität des Jahres 1938

Berlin, 19. Dezember. Nachdem aus sämtlichen Gaue nunmehr die endgültigen Abrechnungen vorliegen, hat sich das Ergebnis der Winterziel-Sammlung vom Tag der nationalen Solidarität...

In wenigen Tagen

Reichsleiter Alfred Rosenberg empfing am Montag den Leiter des Italienpolitischen Amtes im italienischen Ministerium für Wirtschaft, Professor Guido Lombardi.

Generalformmeister Alpers, Staatssekretär im Reichsforstamt und Vereinsleiter des Deutschen Forstvereins, nahm im Rahmen einer Weiterkammerung in Leipzig den Studierführer der Forstvereine als Gruppe des Deutschen Forstvereins in die forstwissenschaftliche Spitzenorganisation Großdeutsche auf.

In der Nacht zum Sonntag brannte das Sankt-Georgs-Gymnasium nieder. Die Räte erschwerte die Löscharbeiten erheblich.

Am Montagvormittag wurden auf dem deutschen Friedhof des Mandoverfeldes von Laon die 19 Särge, in denen sich die deutschen Leiber der von 51 deutschen Soldaten bestanden, wieder der Erde übergeben.

Der Präsident der französischen Vereinigung für Roboarbeiten hat dem Luftfahrtministerium ein Projekt unterbreitet, während der Winterzeit die Ausbildung der Piloten durch intensives Robotraining zu vervollkommen. Er will dafür, daß der Robopilot wie sein anderer Später Reaktionsfähigkeit, Mut und schnelle Auffassungsgabe voraussetzt und den Schiller in diesem Kontakt mit der Gefahr habe.

Der Untersuchungsrichter Tessières hat am Montag erneut den Mörder des Geländeschaffers vom Rath, den Juden Joseph Grünspan verurteilt. Er nahm dabei in Betrachtung des Verlaufs der Deutschen Reichswehr eine Art von Rekonstruktion des Verbrechens vor.

Die Ergebnisse der polnischen Gemeindewahlen, die am Sonntag in mehr als 50 Städten durchgeführt wurden, werden voraussichtlich Montag Abend vorliegen. Am Abend hat die deutsche Einheitsliste nach den bisher vorliegenden Zählungen einen großen Erfolg errungen.

Ein englischer Verkehrsflugzeug der Imperial Airways, das sich auf dem Rückflug von Kairo über Brindisi nach London befand, ist auf der Insel Guda abgestürzt. Das Flugzeug wurde zerstört, die Besatzung verletzt. Flugzeuge befanden sich nicht an Bord.

Ein Riesenfeuer vernichtete in Brooklyn (New York) ein zweistöckiges Gebäude, in dem 270 000 Gallonen Äpfel, 75 581 und 20 000 Gallonen Ingwer, eine Anzahl Zylinderverbrenner ebenfalls.

- Verlagsleiter: Rudolf Binnens
Hauptverleger: Carl Oerbrock
Beirat: Dr. Kurt Bopp, Hermann Böttcher, Dr. Gerhard Meißner, Friedrich Böhmer, Kaufmann...

Fähel Daladier im Januar nach Korkka und Tunis?

Paris, 19. Dezember. Zu dem geplanten offiziellen Besuch des Ministerpräsidenten Daladier in Korkka und Tunis, über den wir gestern berichteten, will der „Sour“ erfahren haben, daß diese „Propaganda-Aktion“ unmittelbar im Anschluß an die Veröffentlichung des Jahresbuchs durch die Kammer und durch den Senat, d. h. also in den ersten Tagen des Januar, stattfinden werde.

Flugblätter gegen Stalin und seine jüdischen Helfer

Warschau, 19. Dezember. Wie „Czprch Potomni“ aus Moskau meldet, werden dort Flugblätter und Plakate verbreitet, die die Regierung, insbesondere Stalin und seine jüdischen Berater, scharf angreifen.

Maniu gegen König Karol

UP. Bukarest, 19. Dezember. (Eig. Meld.) Der ehemalige rumänische Ministerpräsident Maniu, der Führer der demokratischen Bauernpartei, hat sich in einem außerordentlich scharfen Manifest gegen die Gründung der von Karol abhängigen Einheitspartei, der „Union der nationalen Widerparteien“, und damit gegen den König und die gegenwärtige Regierung gewandt.

Chlorodont - bewährt seit 31 Jahren! Gegen Zahntein-Ansatz

Bücher für den Weihnachtstisch

„Freund Sanibar.“ Ein Roman aus unseren Tagen. Von Rudi Trimmel & Gertr. Jantrolow...

Eine gute Weile ist schon vergangen, seit Rudi Trimmel-Sager mit „Sanibar“ einen weiten, immer wachsenden und ihrem weiteren Schaffen immer aufgeschlossener werdenden Kreis...

„Wellen, ein Liebes- und Eheman aus dem Japan von heute.“ Von Yuzo Yamamoto...

Menschen zu einem aufrichtigen Bekenntnis zum neuen Deutschland.

„Leonardo da Vinci.“ Von Professor Dr. Frh. Knapp...

Leonardo als Mensch und als Künstler erfährt hier eine Würdigung, die durch ihre Eindringlichkeit erreicht und durch die Fülle des Bildmaterials übertraffen ist...

„Wellen, ein Liebes- und Eheman aus dem Japan von heute.“ Von Yuzo Yamamoto...

hier vorliegenden Roman nicht herangehen, denn man würde ihm Unrecht tun, wollte man aus den ganz wenigen Erfahrungen Rückschlüsse auf ihn ziehen...

„Mona Lisa.“ Erzählung von Alexander Petrus-Galenica...

Das ist eine Idee — fitwahr eines ersten Dichters würdig: Liebe zu einem Bilde (dem der Mona Lisa) oder vielmehr zu seinem Leben...

wie die Feder wie eine Flamme über das Papier gleiten sein — und wie eine Flamme fällt das Wort in das Bewußtsein des Lesers.

„Künstler über Kunst.“ Ein Bekenntnisbuch deutscher Künstlerturnus...

Für alle Menschen, denen die Kunst — sei es ausübend oder betrachtend — am Herzen liegt, ist dieses Buch gewohnt. Es enthält Briefe, Berichte, Aufzeichnungen deutscher Maler, Bildhauer, Architekten...

Fahrrad Beleuchtungs-Tretstrahler „Steler“

vor der Kunst und den Künstlern haben. Wer auch nur einen dieser Ansprüche, eine dieser Sünden über Annerkennung und Tatkraftigkeit mit aufgeschlossenen Herzen...

Am Riebeckplatz Morgen letzter Tag! Konzert in Tirol Ein Singespil voll übersehender Fröhlichkeit mit Hell Finkenzyeller Hans Holt Fritz Kampers und die weltberühmten Wiener Sängerknaben 2 Stunden ununterbrochene Fröhlichkeit! Für Jugendliche zugelassen!

Gr. Ulrichstr. 51 Morgen letzter Tag! Shirley Temple der Liebling der Welt in ihrem neuesten Großfilm in deutscher Sprache! Heidi Eltern können ihren Kindern und sich selbst keine größere Freude bereiten, als mit ihnen diesen Film anzusehen!

Wir verlängern bis einschl. Donnerstag! Geheimzeichen L. B. 17 Achtung!!! Morgen, Mittwoch, Anfang 230 Uhr Märchen-Vorstellung mit Rotkäppchen u. d. Wolf Machen Sie Ihren Kindern eine Freude, wir erwarten die Kleinen wieder recht zahlreich!

Goldene Spitze Mittwoch und Freitag Geflügel - Skat Anfang 5,00, 8,00, 10,30 Uhr

Schauburg Ab heute Dienstag Ein mitreißendes Film-Erlebnis! Schwarze Augen Ein Film, dessen Eleganz bezaubert, mit: Simone Simon Harry Baur Im besondern Trübel des alten Moskau, im jubelnden Rhythmus der Liebesromane der „Schwarzen Augen“...

Gottesgab 8 Tage... Sachsenberg 8 Tage... Tirol 8 Tage... Italien v. 7. 21. April 1939 RM 250.-

Herwig-Blockflöt Große Auswahl Musik-Müller Gr. Märkerstr. 8 am Markt! Amliche Bekanntmachungen Verdingung

Verdingung über Vertheilung, Lieferung und Aufstellung des Anbringens von Eisenarbeiten und Schweißarbeiten...

Reiche Auswahl geschmackvoll wie immer! In Halle erhältlich: Gr. Heilmstr. 71 Interim Leipzig, Nr. 56 Deutschr. Str. 93 Verlangen Sie neueste Preisliste!

Spendet für das W.S.W. Rundfunk Dienstag, den 20. Dezember 1938 Leipzig Wettsteinstr. 30

Deutschlandbilder Welterkennung 1971 8.00: München, Wetter. — 8.10: Wuppertal. — 8.20: Berlin, Wetter. — 8.30: Stuttgart...

Deutschlandbilder Welterkennung 1971 8.00: München, Wetter. — 8.10: Eine kleine Weibliche. — 8.20: Berlin, Wetter. — 8.30: Stuttgart...

Moritz Korb Nachfolger Halle a. S. 1844 Charlotenstr. 11 Fernruf 22359

HEINZE ZIGARREN Spendet für das W.S.W. Rundfunk

Feinste Wurstwaren: Salami 125 g 0,47 Zerkelat 125 g 0,47 Würstchen 0,11 u 0,27 Fleischsalat 125 g 0,20

Butter Krause Schenken wird Ihnen leicht gemacht, wenn Sie meine Schaufenster beachten!

Schlaflosigkeit zermüht! Stadttheater Halle Heute Dienstag, 20 bis geg. 22.45 Uhr

Städtetheater Halle Heute Dienstag, 20 bis geg. 22.45 Uhr

Butter Krause Schenken wird Ihnen leicht gemacht, wenn Sie meine Schaufenster beachten!

Der blasse Schreck

Wir wollen nicht von denen reden, die kraft ihres Einkommens den Winter überleben, aber dem nämlich, was man so das Leben und seine Widerwärtigkeiten nennt. Von denen vielmehr, die im Grunde all dem Unhergebrachten und den Verlegungen auch nicht gemächlich sind, die sich aber, wenn sie männlich, allmählich tapfer daran gemöhnen, und die, wenn sie weiblich, jedesmal einen kleinen Verzweiflungszug kriegen...

Eine Folge der strengen Kälte:

Verstopfungen im Eisenbahnverkehr jetzt unvermeidlich

Frost ebenso gefährlich wie Schneeverwehungen - Durchführung des großen Weihnachtsverkehrs gestört

Mit Einbruch der Rätewelle sind wieder eine Reihe von Unangenehmkeiten begleitet erschienen: aufgetreten, die alljährlich sich in der ersten Hälfte des Monats zeigen, wenn das Quecksilber unserer Thermometer sich unter den Nullstrich zu „verträumen“ beliebt. Eine dieser Begleiterscheinungen, die bei Frosteszeiten die Zugverstopfungen, die auch jetzt wieder seit einigen Tagen in Erscheinung treten.

Der Raie fragt sich dabei, wie Zugverstopfungen lediglich bei Frost möglich sind, ohne daß dabei Schnee auf dem Gleisen liegt. Dem Raie ist verständlich, daß Schnee hemmend auf die Zugförderung wirkt und daß große Schneeverwehungen sogar Bahn führen können, daß man die Stellen überhaupt erst wieder befreien werden können, wenn Schneepflüge reine Bahn geschaffen haben. Der Raie bespricht auch leicht, daß dieser Nebel, wie wir ihn den letzten Tagen ebenfalls schon geholt haben, zu langwieriger Fahrt zwingt. Denn der Lokomotivführer muß bei jedem Wetter die Möglichkeit haben, die Signale jeder Strecke alle zu bemerken, um seinen Zug und die Weichen für die er next antwortlich ist, heil an ihr Ziel zu bringen.

Sämtliche Befehle an Weichen und Material sind jetzt eingespart. Es ist jedoch selbstverständlich, daß für die Personenbeförderung beilegs gelogt ist. Zur Zeit steht der Urlauberverkehr in allerer Soldaten im Vordergrund. Zu seiner Unterbrechung sind eigene Fahrpläne abkommandiert, die die Militärs teilweise begleiten. Ebenfalls läuft jetzt der Urlauberverkehr für den Reichsarbeitsdienst. Für die in Mitteldeutschland beschäftigten Arbeiter aus der Heimat besonders, dann aber auch aus Schleien und Ostpreußen, werden eigene Sonderzüge eingesetzt, die mit Arbeiterfahrkarteln besetzt werden und die Kameraden im Schnellverkehr in ihre Heimat zum Weihnachtsfest befördern. Diese mit Schnellzugsgeschwindigkeit fahrenden Züge können aus jedem Volksgenossen benutzt werden. Die Sonderzüge sind auslastet und haben gute Möglichkeiten, die jeweils erreichten Hauptstationen aus, das selbe gilt für die Militärszüge.

Und wenn du noch vernünftig bist, so hat dich vielleicht die Flurachsheit getrieben, wie bei dir schiefle, und ehe du überhaupt weißt, warum du amüßigen Besuch bekommen hast, ist es schon „rum“ im Haus, daß unter deinen sämtlichen Weibern der Kuckuk fliebt, aber daß dein Sohn verachtet davongeführt worden sei...

Oder du kommst eines Nachmittags so recht friedlich und in der Hoffnung eines gemütlichen Abends nach Hause, da wird dir eine Befragung gemacht: „Ist in Herr von der Steuer war da - er muß morgen früh wiederkommen.“ Du hast dich nicht zu der Gewalt. Du sagst nichts, aber man fällt das ja, wenn einem das nicht ausreicht, und der dir die Befragung ausgereicht hat, der wird gleich draußen erzählen: „Ganz bläß ist er geworden, als ich's ihm gesagt habe...“

Wenn wir nun dennoch in jedem Jahre der gleichen Ereignisung begegnen, daß die Züge der Reichsbahn, die doch als das Symbol peinlichsteisigkeit gilt, bei anderen Gelegenheiten nicht so angefüllt und leichter verlässlichen Voraussetzungen von Schneeverwehungen und Nebel veripatet einlaufen, nämlich lediglich, wie es einmal (letztes Jahr) in der letzten Gegend, die wir da mitteilen, und jeder Kraftfahrer ist aus eigener Erfahrung ähnlich damit vertraut. Unter dem Einfluß

Am übrigen können wir trotz Kälte nicht über einen geringeren Reueverkehr klagen. Aber auf den hällischen Hauptbahnhof geht, der merkt bald, daß der Weihnachtsreiseverkehr im Vergleich zu den Vorjahren noch ganz erheblich zugenommen hat.

Auf dem hällischen Hauptbahnhof wird dank seiner zentralen Lage ein Weihnachtsverkehr herrschen, wie wir ihn, den letzten Tagen nach zu urteilen, noch nicht erlebt haben.

Heute Eröffnung der Eisbahn

Von der Wasserpolizei gestern geprüft und für dick genug befunden

Gestern gab es nicht wenige hällische Buben und Wädel, die in Freude (!) über das himmelweite Wetter zur Ziegelmühle gingen, um sich Schiffsfahrten zu erwünschen, und scheinbar unter den Arm geklemmt, aber dann bald wieder mit enttäuschten Gesichtern „heimzukehren“. Es war noch nicht so weit, man hätte sie wieder weggeschickt. Aber man hätte ihnen einen Trost mitgegeben, an anderen Tagen wiederzukommen. Und heute nun werden sie mit Erfolg durchzuführen können, was gestern daneben gelingen war, denn heute wird die Eisbahn eröffnet.

„Halbwildenten“ sorgen gern dafür, aber nun über auch diese Stellen genügend überfrenen. Freilich, die neugierigen Bams, die so gern das Eis verlassen, kann es noch so dünn über dem Wasser liegt wie der Rahn über der Milch, haben schon lange keine Ruhe mehr gegeben. Sie haben es gemacht, wie wir in unserer Jugendzeit, nur daß andere „Reisepferd“ imwinkel, weiß der Himmel wie er schon verjährt sind: Sie haben verjährt. Die Wildhühner haben das, wie wir damals in der Weite gemacht, daß sie so ungelährt alle Steine, die auf der Wasserpolizei lagen, auf das Eis feuerten. Sie hatten dann Gelegenheit zu der traurigen Feststellung, daß die Steine doch noch verjährt tief in das Eis eindringen. Gekern hatten nun viele Leute von nachmittags 2 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit jede Stunde mit zu tun, diese feinerne Befragung belästigt

Figuren laufen und ins Eis eingeschoben können.

Allein Brauch gemäß teilen sich der hällische Eislauf 1880 an ein Reintplatz in die Eisfläche. Seit seiner Gründung ist der Eislauf mit Ausnahme eines Jahres, da er auf der Rennbahn keine Eisfläche hatte, auf der Ziegelmühle vertrieben. Und wer kennt da nicht den guten Blumengärtner Hofmann, der jetzt als 73jähriger nun schon ein halbes Jahrhundert den Aufbau „seiner“ Eisbahn schon männlich übernahm? Der Eislauf bereitet übrigens für die „Salon“ wieder mehrere Plätze im Winter, wo werden wohlhühner, die in der hällischen Vereine hier zum Kampf antreten.

Nun ist die Eisbahn „reif“. Um 14.30 Uhr wird sie heute geöffnet. Morgen gibt es Schulfest. Denn mit den ganzen Tag über auf der Ziegelmühle frohs Reden sich mit der Quatpfermühle zu einem einzigen Weisfang der Freude vermischen. Die Eisläufer haben nun nur noch einen Wunsch außer demjenigen, daß es lange unter Null“ bleibt: daß es nicht kühner möge. Untere Eisläufer werden wohl etwas anderer Meinung sein, aber wozu das noch ein langes Gerede zu einer Sache, die wir wieder bestimmen noch beeinflussen können?

NSV-Dienststellen bleiben zwischen Weihnächten und Neujahr geschlossen

Wie die Pressestelle der NSV, mittels, erforschen die vorzüglichsten Arbeiten für das Wirtschaftswort der deutschen Völkler für die Dienststellen der NSV-Wirtschaftsamt eine besondere Arbeitszeitregelung zwischen den Weihnachtstagen und Neujahr. Im Einklang mit dem NSV hat Hauptamtsleiter, Hilgenfeldt deshalb angeordnet, daß der Dienst in den Dienststellen der NSV-Wirtschaftsamt von Dienstag, den 27. Dezember bis Freitag, den 30. Dezember 1938, nicht abgeleistet wird. Am Sonnabend, dem 24. Dezember und am Sonnabend, dem 31. Dezember bleiben die Dienststellen der NSV geschlossen.

Größere Bauarbeiten in der Thielenpost

Schalterhalle nach neuzeitlichen Gesichtspunkten gestaltet - Offene Schalter, Bekondere Räume für Telephonzellen, Schleifschalter und Telegrammschalter

Augenblicklich werden im Schalterraum der Thielenpost umfangreiche bauliche Veränderungen vorgenommen, um auch hier den stetig wachsenden Anforderungen des Verkehrs gerecht werden zu können. Die Umbau wird unter vollständiger Aufrechterhaltung des Verkehrs durchgeführt.

Gerade in der Weihnachtszeit ist ein derartiger Umbau um so schwieriger, da der Postverkehr in seiner Weise behindert werden soll. Den aufstrebenden Sommerarbeiten aus dem Wege zu gehen bzw. sie abzufragen, ist bei derartigen Bauarbeiten natürlich einer der wichtigsten Momente. Aber sie sind hier in glücklicher Weise gelöst. Es galt, mehr als 1000 m² Flächen, um eine reibungslose Abwicklung des Verkehrs zu ermöglichen, der gerade bei den Weihnachtsfesten in der Thielenpost besonders stark ist. Schon der Eingang zu den Schaltern macht einen weitestgehend freundlichen Eindruck als bisher. Die Wandelstufen hier im Vorkam bereits gestaltet, der Fußboden mit Granitplatten belegt und Wandflächen mit den Durchgängen eingebaut.

Auch der Innenraum ist schon neu gestaltet, aber noch sind die Arbeiten noch im vollen Gange. Hier ist man gerade dabei, die Schleifschalter und Telephonzellen aus dem Hauptraum herauszunehmen, um sie in besonders dafür abgeteilten Räumen einzubauen. Auch die Telegrammschalter



Das Eis trägt - heute werden die Schlittschuhe hervorgeholt

Retortstädte seit 100 Jahren für Dezember: 19,7 Grad

Die Saale stellenweise zugefroren

Seit hundert Jahren hat es bei uns für die Tage des 18. und 19. Dezember keine derartige Kälte mehr gegeben wie in diesem Jahre. Nach den Wettervorhersagen ist für heute keine Witterungsmilderung zu erwarten. In der Stadtmitte von Halle wurden durchweg bis zu 15 Grad Celsius unter dem Gefrierpunkt gemessen. In den äußeren Stadtteilen war es erheblich kälter. So wurden gestern morgen am Raiffeisler an einer Stelle 19 Grad, an einer anderen 19,4 Grad festgestellt und in der Freimfelderstraße sogar 19,7 Grad unter Null.

Am späten Abend legte ein leichtes Schneetreiben ein, und es kam durch den feinen Pulverschnee sogar zu Glatteisbildungen. Daß dabei Volksgenossen auszuweichen und zu Fall kamen, wurde vielfach beobachtet. Alle Hausbesitzer werden daher nochmals an die Pflicht erinnert, die Bürgersteige von Eis abzuklumpfen.

Die Saale zeigt ein streng winterliches Bild. An vielen ruhigen Stellen frozen größere Wasserflächen zu, vor allem im Grenzabschnitt der Wehrte und in der Schleusengraben. In den offenen Flußstrecken führt die Saale Treibeis, das bereits am Sonntag seine ersten Vorboten landte. Die Schiffahrt ist gestern zum Stillstand gekommen.

Winterstichtungsarbeiten ab 30. Januar

Die Winterstichtungsarbeiten beginnen in diesem Winterhalbjahre am 30. Januar 1939. Eine Reihe von Baracken des Textilsabteiles wird wieder wie im vorigen Jahre von den Verfassern ausgenommen. Die Rüste dieser Baracken wird in einer im Reichsanzeiger veröffentlichten Staatsanzeiger veröffentlichten Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums bekanntgemacht.



Wenn einer 21 000 Autos hat...

Die Reichspost hat den größten Wagenpark Europas

Es mancher, der nur ein oder mehrere Autos hat, hat schon schlimme Sorgen, denn die Wagen müssen unterhalten und wenn schlecht repariert werden, um immer betriebsfähig zu sein. Wie groß sind aber auch die Sorgen, wenn einer... 21 000 Autos hat? Die Deutsche Reichspost verfügt heute über einen so großen Wagenpark, wie ihn der größte Autobesitzer ganz Europas, Sie hat mit ihren Wagen im vergangenen Jahre 88 Millionen Menschen befördert. Mehr als 13 Millionen Postgenossen erhalten in den Dörfern täglich ihre Postsendungen nur durch das Auto der Reichspost.

Um die Wagen immer betriebsfähig zu halten, kommen sie nach bestimmten Kilometerleistungen in die Reparaturwerkstätten, denn größte Sicherheit im öffentlichen Dienst ist auch oberster Grundsatz bei der Reichspost. Für feinere Ausbesserungen sehen, wie wir aus dem Reichspostministerium erfahren, die Dritzwerkstätten und für mittlere die Bezirkswerkstätten zur Verfügung, von denen es im Reich nunmehr 50 gibt. Außerdem bestehen noch sechs Hauptwerkstätten, deren größte in Berlin-Steinitzstraße ist, die ausschließlich Hauptausbesserungen und Ueberholungen der Wagen ausführen. Alle Fahrzeuge der Reichspostbetriebe in Berlin, Potsdam, Magdeburg, Dresden, Leipzig, Frankfurt an der Oder, Schwerin, Steinf, Rostin und ein Teil der Reichspostbetriebe in Breslau, Kiel und Hamburg werden hier nach einer Leistung von 100 000 bis 150 000 Kilometern Ueberholt.

Vor Jahrestakt Köln prüfen!

Immer wieder ereignen sich schwere Unfälle dadurch, daß die Bremsen eines Kraftfahrzeuges nicht in Ordnung sind. Es ist unheimlich noch nicht hinreichend bekannt, daß nach § 8 der Straßenverkehrsordnung der Fahrer für den vorchriftsmäßigen Zustand des Fahrzeuges verantwortlich ist. Er muß sich daher vor Eintritt jeder Fahrt nicht nur davon überzeugen, daß der Mechanismus der Bremsen einwandfrei funktioniert, sondern auch deren richtige Einstellung überprüfen. Anderseits, er dies, so kann er sich bei einem etwaigen Unfall nicht auf ein plötzliches Versagen der Bremsen berufen, wenn feststeht, daß der Zusammenstoß bei gemäßigter Ueberprüfung der Bremsen vor Fahrtbeginn vertrieben worden wäre. Mit dieser Begründung hat das Reichsgericht in einem Urteil die Bestrafung eines Kraftfahrers bestätigt, der sich um den Zustand der Bremsen des von ihm geleiteten Fahrzeuges nicht weiter gekümmert hatte.

Großfeuer in Friedeburg

Scheune und Stallgebäude niedergebrennt

Friedeburg. Auf dem Rittergut Friedeburg brach gestern nachmittags gegen 3 Uhr Feuer in den Stallgebäuden aus. Das Feuer griff durch den starken Wind rasch um sich, der Einsatz der Feuerwehrkörper aus Friedeburg und Körner, zu der auch noch Beifriedeburg aus Halle herbeigeholt wurde, konnte es jedoch auf seinen Herd beschränken. Die Stallgebäude in Höhe von etwa 80 Meter brennten jedoch bis auf die Grundmauern nieder. Der erste Wind hatte das Feuer hart angefaßt, so daß die ganze Front der Stallgebäude mit Scheune in hellen Flammen stand. Der durch den Wind hervorgerufene starke Funkenregen bedrohte auch das Herrenhaus, das jedoch geschützt werden konnte. Als der von Halle herbeigeholte Halbschütz auf der Brandstelle eintraf, hatten die Dismenchen das Feuer bereits so weit bekämpfen können, daß der Höhepunkt Ueberhitzung war. Der heftigste Halbschütz griff noch mit zwei Schlauchleitungen ein, konnte jedoch nach dreier Viertelstunden erfolgreicher Tätigkeit wieder abdrängen.

Statt Duffel und Idiot - lieber Kamerad

Zugänger, Radler, Autofahrer und Verkehrsstaßmann äußern Weihnachtswünsche

Alle Weihnachtswünsche fangen mit "Lieber Duffel" oder "Lieber Idiot" an. Diesen lächerlichen Wunsch wollen wir nun auch einmal auf alle Gruppen der Verkehrsteilnehmer übertragen. Alle sollen ihre Wünsche zum Neudruck bringen. Nicht in der Form, die an manchen Orten das ganze Jahr über Gültigkeit haben soll und sich wackeln, "Lieber Idiot", demagt, sondern der Weihnachtszeit angemessen recht herzlich und nett. Das sieht dann etwa so aus:

Der Fußgänger: Liebe Kameraden auf dem Fahrrad, ich habe heute ein Auto nach ein Motorrad, sondern bewege mich auf den mit mitgegebenen Füßen. Das geht natürlich nicht so schnell, wenn ich auf der Erde laufe, dann ist es noch beschwerlicher, wenn ich auf den mitgegebenen Füßen laufe. Ich erlaube mir, euch darum zu bitten, wenn ihr auch auf dem mitgegebenen Füßen lauft, dann haltet euch an den mitgegebenen Füßen, denn ich erlaube mir, euch darum zu bitten, wenn ihr auch auf dem mitgegebenen Füßen lauft, dann haltet euch an den mitgegebenen Füßen. Ich erlaube mir, euch darum zu bitten, wenn ihr auch auf dem mitgegebenen Füßen lauft, dann haltet euch an den mitgegebenen Füßen.

Wunsch an die Fußgänger. Ich wünsche gar nicht viel, nur eins: Laßt doch uns armen Radfahrer nicht dauernd in die Quere. Besonnt euch nicht wie die Führer! Wenn ihr über die Straße geht, guckt erst nach links, dann nach rechts, und wenn kein Auto oder Fahrrad in der Höhe ist, dann geht über den Damm, aber im rechten Winkel hinter! Wenn ihr das tut, werden wir uns schon vertragen. Und du Autofahrer, bleibe doch auf dunkler Landstraße ab, wenn du uns entgegenkommst. Halte auch deine Bremsen in Ordnung, damit du rechtzeitig stoppen kannst, wenn's not tut! Wie wäre es außerdem, wenn du bei nebligem Wetter mal langsamer fahren würdest? Sonst, glaube ich, vertragen wir uns schon, wenn wir einmal von dem Kampf um den vorderen Platz an der Straßengrenze absehen!

Der Autofahrer: Was mein lieber Verkehrsstaßmann, der Radfahrer, an die Adresse der Zugänger gerichtet hat, kann ich nur unterbrechen. Ich wünsche ich mir gar nicht viel, nur eins: Laßt doch uns armen Radfahrer nicht dauernd in die Quere. Besonnt euch nicht wie die Führer! Wenn ihr über die Straße geht, guckt erst nach links, dann nach rechts, und wenn kein Auto oder Fahrrad in der Höhe ist, dann geht über den Damm, aber im rechten Winkel hinter! Wenn ihr das tut, werden wir uns schon vertragen. Und du Autofahrer, bleibe doch auf dunkler Landstraße ab, wenn du uns entgegenkommst. Halte auch deine Bremsen in Ordnung, damit du rechtzeitig stoppen kannst, wenn's not tut! Wie wäre es außerdem, wenn du bei nebligem Wetter mal langsamer fahren würdest? Sonst, glaube ich, vertragen wir uns schon, wenn wir einmal von dem Kampf um den vorderen Platz an der Straßengrenze absehen!

Nun zum Schluss der Verkehrsstaßmann: Kinder, wie wäre das schön, wenn ihr euch gegenseitig auf eure Wünsche einlaßt! Das wäre eine wirkliche Weihnachtsfreude! Ich wünsche mir von euch weiter gar nichts, als daß ihr die Verkehrsregeln beachtet, eure Fahrzeuge in wechselfähigerem Zustand erhaltet und euch im Verkehr verträglich verhaltet! Das wäre in mir nicht immer den bösen Mann, der darauf verfallen ist, euch Strafe aufzubringen, sondern einen Kameraden, der für eure Sicherheit sorgt. Und so: Frohliche Weihnachten!

Angabe mit einem falschen Fünzigmark-Schein

Am Ende gab es sieben Monate Gefängnis wegen Betrug und Unterschlagung

Der 49jährige Wilhelm K. aus einem Dorf bei Röhren hat bereits eine ganze Anzahl Vorstrafen wegen Eigentumsvergehens. Der Mann hat trotz seiner kräftigen Gestalt eine große Abneigung gegen körperliche Arbeit. Am liebsten ist er im, hin und wieder als Händler einem leichten Erwerb nachzugehen, möglichst viel Geld herauszufischen und dann eine längere Ruhepause einzutreten zu lassen. Gegen Ende Oktober hatte K. sein für einen Volkswohlbund in Röhren bestelltes und erhielt von diesem dann 126 RM., um das hin in Alten zu bezahlen. Dieser verhältnismäßig großen Summe war K. nicht gewöhnt, die Verührung war zu groß. In kurzer Zeit war das ganze Geld verbuddelt, verpulvert und verstritten.

Am 24. November war K. von Röhren mit dem Zug nach Halle gekommen, um hier irgend ein Geschäft machen zu können. Er war noch im Besitz von rund 5 RM., das das Geschäft noch Geld zu haben, veranlaßte den halloisen Mann, bereits in der Leipziger Straße in eine Goldhütte zu gehen und als Frühlingsgold verschiedene Schmuckstücke und kleine "Gedenksachen" zu kaufen. Dann rief er die Wirtin und bezahlte die erste Zeche. Sein Durst war aber noch lange nicht gelöscht und nach nicht allzu langer Zeit mußte das letzte Hartgeld daran kommen. Güte kamen und gingen, K. aber sah sich auf seinem Platz und die Wirtin hatte reichlich zu tun, um den Gast zufriedenzustellen. Endlich war die dritte Zeche bereits auf sechs Glas Bier, vier Schnäpse und mehrere Zigarren im Wert von 25 RM. angelangt, als K. gehen zu haben schien und der Wirtin zurief: "Frau Wirtin, können Sie einen Fünzigmark-Schein wecheln?" Dabei schwenkte K. den verdorrten Schein recht großartig in der Hand. Die Wirtin nahm den Schein, ging zu ihrer Kasse und wollte wecheln. Ihr Klingel aber reichte - zu ihrem Glück - nicht und sie ging zum Nachbar, einem Geschäftsmann, um einen Fünzigmark-Schein wecheln zu lassen. Die Frau und übergab dem Geschäftsmann den Schein des K. "Einen Fünzigmark-Schein kann ich wohl wecheln", war die Antwort, "aber bieten nicht, wenn der K. fallig ist". K. aber ließ sich darauf in Nummer Sicher und hatte sich getrennt vor dem halloisen Richter zu verantworten. Irigend eine Spur von Reue oder Einsicht war bei diesem Angeklagten nicht zu erwarten und er verurteilte, das Gericht glauben zu machen, er habe den falschen Fünzigmark-Schein von einer Firma bei der Lohnzahlung erhalten. Der Richter war allerdings anderer Meinung und verurteilte den Angeklagten wegen Unterschlagung, ferner wegen verurteilten Betrugs und wegen wollebenden Betrugs der Hochprellerei zu einer Gesamtraue von sieben Monaten Gefängnis. Was der Angeklagte sah, wies er ein, aber nicht, wenn er die Strafe an die rechtsträftig wurde.

Der Teufel Alkohol

Den Sohn bedroht und die Frau beschimpft

Der 47jährige H. aus Halle ist sonst ein einmüßiger Mann, der seine Frau und fünf Kinder anfänglich halbwegs leben gebracht hat und auch so viel verdient, daß die Familie ohne Sorgen auskommen kann, zumal nur noch zwei Kinder zu versorgen sind. Die einzigen Schattens, die ihn und wieder das Geleben trübten, kamen durch die Neigung des Mannes, der Ueberredung von Arbeitskameraden zu

folgen und an Lohngatten "einen über den Duffel zu nehmen". Unter dem Einfluß gefährlicher Getränke er wurde häufig und ließ seine Familie dann seinen Kaufkraft entleeren. War er wieder nüchtern, so tat ihm seine Entgehung aufrichtig leid und schlich sich hatte er es so weit gebracht, daß er dem gefährlichen Alkohol fast ganz aus dem Bilde ging, bis auf einen Fall, der ihn gefesselt vor das halloise Schöffengericht brachte.

Am Sonnabend, dem 5. November, regnete es so hart, daß die Bauarbeiten, bei denen H. half, nicht ausgeführt werden konnten und die Arbeitskameraden H. überredeten, einen kleinen Frühlingsputz mitzunehmen, der sich dann aber bis zum Spätnachmittag ausbeutete und für H. um so gefährlicher war, als er nichts Warmes trinken hatte. Und zu Hause entließ sich die Wirkung der Biere und Schnäpse. An Stelle eines Glases schmauzte er seine Frau an, weshalb sie ihm nicht das Abendbrot brachte. Die Frau wußte schon, daß Sturm im Anzuge war, gab keine Antwort, sondern ging in die Küche, um das Abendbrot zu holen. Die Ruhe der Frau aber eroberte den betrunkenen Mann derartig, daß er sich nun die wüßigen Schimpfen an den Kopf warf, bis sein erwachtes Gehirn sich stimmte und Partei für die Mutter nahm. Diese selbstverständliche Schmerzpflicht aber reate den Mann so auf, daß er nun seinen Sohn beschimpfte, auf ihn einlang und ihm schließlich zurief: "Sei! mache ich dich fertig!"

Bei der gelitten Verhandlung war der Angeklagte völlig gefandig und da inzwischen der häusliche Friede auch wieder eingeführt ist, ließ das Gericht Milde walten und verurteilte den Angeklagten wegen Verübung freier Handlungen im Zustand völliger Betrunkenheit zu 40 RM. Geldtraue, hilfsweise acht Tagen Gefängnis.

Falsche Anpreisung

ist unzulasser Wettbewerb

Festung folterpflichtig verworfen

Am April 1937 hand der jetzt 62jährige Familienbetrieblende B. aus Halle vor dem halloisen Schöffengericht unter der Anlage des unzulässigen Wettbewerbs. Er hatte sowohl durch Anpreisungen als auch durch Schieber, die er in seinem Sprechzimmer aufgestellt hatte, erklärt, jedes Leben sei heilbar, wenn der Kranke nur wolle. Der Angeklagte wurde damals vom Schöffengericht zu 200 RM. Geldtraue, hilfsweise zwanzig Tagen Gefängnis verurteilt. In der Berufungsinstanz bestätigte die Große Strafkammer zu Halle zwar den Tadel des unzulässigen Wettbewerbs, glaubte aber, den Strafmaß bei 100 RM. erreichen zu können in der bestimmten Bestimmung, daß der Angeklagte im Publikum seine unwahrscheinlichen Behauptungen mehr aufstellen werde.

Diese Bestimmung aber erfüllte sich nicht, denn gegen Ende Oktober hatte B. abermals vor dem halloisen Schöffengericht wegen unzulässigen Wettbewerbs zu verantworten. Der Angeklagte wurde diesmal zu 400 RM. Geldtraue, hilfsweise vierzig Tagen Gefängnis verurteilt. In der Berufungsinstanz bestätigte die Große Strafkammer zu Halle wieder die Strafkammer und sprach die Strafkammer aber vertrat voll und ganz den Standpunkt des Schöffengerichts und verurteilte die Bestimmung des Angeklagten auf seine Kosten mit der besonderen Betonung in der Urteilsbegründung, daß die Allgemeinheit vor derartigen falschen Verpfändlungen und Anpreisungen geschützt werden müsse.

Zwei Zusammenklöße

Gegen 8.30 Uhr hielt vor dem Witkinbus ein in der Straße Nr. 16, eine Straßenbahn und ein Lastkraftwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. - Gegen 12.50 Uhr erfolgte am Kölligeze Weg in der Höhe der Poststation ein Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einer Straßenbahn. Personen wurden nicht verletzt, beide Fahrzeuge leicht beschädigt.



festlicher Beginn und
fröhlicher Ausklang!

Wer Schaumwein zu Weihnachten geschenkt erhält, wird ihn mit Freuden zum Fest trinken, spätestens aber beim fröhlichen Ausklang des alten Jahres. Da zeigt der Schaumwein so recht, wem 'Frohsinn-Spender' er ist und wie wertvoll deshalb als Geschenk. Schaumwein kann heute jeder die Flasche schon von 2,50 bis 3,- RM an kaufen und weihnachtlich geschmückt schenken.

Jum schönsten Fest des Jahres
schenkt Frohsinn - schenkt **SCHAUMWEIN**

Die Straßenbahn gerammt

Er wollte auf jeden Fall noch durchkommen

Im September wurden in der Werfberger Straße in Halle Straßenarbeiten ausgeführt. Die Straßenbahn war infolgedessen gezwungen, vor der Arbeitsstelle sehr vorsichtig zu fahren.

Bei der gestrigen Verhandlung vor dem holländischen Schöffengericht behauptete der Angeklagte, er sei vorübergefahren, als die Straßenbahn ganz langsam gefahren sei, dann habe sie aber die Fahrt beschleunigt und so die Zusammenstoßung geschehen.

Büro-Maschinen Papier-Waddy Leipzigische Straße 22-23 gegen Ritterhaus

Eine Drogerie ausgebrannt

Vorfall beim Harten Felzen

Beipzig. Der zu härteren Feilen veranlassende plötzliche Brand hat hier drei Strände infolge Wehrens zerstört, von denen der gefährlichste eine Drogerie in der Delitzscher Straße betroffen hat.

Weihenfels. In der Raumburger Straße entfiel ein Brand in Lager eines Schuhvertriebes. Die Feuerherde konnte das Feuer auf seinen Brand beschränken.

Beipzig. (Nähern führt ins Gefängnis.) Das Schöffengericht verurteilte den 32 Jahre alten Erich J., wegen gefährlicher Körperverletzung zu drei Monaten Gefängnis.

Gute Wachtstuche - Nehah

Dr. Ullrichstr. 3

Zeib. (Sturz vom durchgehenden Geipann.) In Gleina ging das Pferd eines Bauern durch. Dabei stürzte der 59jährige Geleitführer vom Wagen.

Hernburg. (Ehrenplakette für den Diktionsmeister.) Dem Diktionskommandeur Generalleutnant Otto wurde in Gegenwart des Stadtratspräsidenten vom Oberbürgermeister Eggert die anlässlich der 800-Jahrfeier geschaffene Ehrenplakette überreicht.

Wernigerode. (Vik einer Maus brachte Blauvergiftung.) Dem Garsdorf Saun wurde eine Maus, die auf dem Strohhalm mit dem Einfachen von Streu beschäftigt war, von einer Maus in den Finger gebissen.

Kirche als Frontkämpfer-Ehrenmal

Reichsminister Seidle weihte Zeughaus-Museum in Magdeburg

Magdeburg. In Anwesenheit des Reichsführers H. Himmler, der auch als Vertreter des Führers erschienen war, des Reichsministers Dr. Dörpmüller und des Reichsluftwaffenführers Generalfeldmarschalls Göring wurde die alte Nikolaikirche als Zeughaus-Museum und als Erinnerungsmal an die im Weltkrieg und insbesondere auch an die im Kampf um die nationale Freiheit Gefallenen des ehemaligen „Stahlhelm“ Pioniers der Frontsoldaten geweiht.

Reichsminister Seidle gab einen feierlichen Heberstift über die wiedergeburtete alte Nikolaikirche, die zum ältesten und ehrwürdigsten Gebäude Magdeburgs zählt. In ihrer Geschichte spiegelte sich zugleich Glück und Not der Stadt wider.

Sorgt für die Tiere im Winter!

Die Fürsorge für die Tiere ist in Deutschland heute nicht mehr allein eine Frage des Mitteltes, sondern jeder hat die Pflicht, sich der Tiere anzunehmen und sie vor rücksichtsloser Ausnutzung, vor Schmerzen und Leiden jeder Art zu bewahren.

Pferde und andere Jüglere: Oft sieht man, wie diese Tiere hundelange im Freien frieren müssen. Jedem Wetter sollen sie trocken können, als ob sie aus Eisen und Stahl seien.

Das Geschütz bewahrt man im warmen Stall auf. Ist es dem Frost ausgesetzt, werden sie ebenfalls dem Frost ausgesetzt.

Mechanische Spielwaren Bieder Große Auswahl. Wintererleben. (Kind vom Auto überfahren.) In der Hauptmann-Döberer-Straße wurde die hebenjährige Tochter eines dortigen Bauwanders von einem Personenzug überfahren.

Stahlfahr. (Nächtlider Straßentrafik.) Als eine der Sankers-Werkschäftigen Frau nachts nach dem Arbeitsschicht nach Hause ging, wurde sie in der Wülkenstraße von zwei Männern überfallen.

Hertzberg. (Kau einer Wasserleitung.) Inhabeltbare Wasserleitungsarbeiten für das Dorf Prohm am 1. Februar durch den dortigen Bauernverein durchgeführt.



Die Erziehungsaufgabe des Deutschen Volksschulwesens

NSG Dem Deutschen Volksschulwesen wird als einem Amt der Volkserziehung ein Aufgabengebiet der Kultur gegeben, an Erziehung der gesamten Nation mitzuarbeiten.

Rauchverzehrer in schönen Formen NUP Große Ulrichstr. 37 Erdgeschoss u. 1. Stock

Bevor die Bezeichnung 'Volksschulwesen' angebracht wird, sind bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen, wie fest eingetragene Hörsäle, feststehende Lehrkräfte und feststehende Lehrpläne.

Weiter harter Frost

Der Reichsmeteorendienst, Ausgabest. Erfurt, meldet am Montagabend: Die Wetterlage ist auch heute noch unebenmäßig.

Ausflucht ins Mittwohland: Die Pfalz und Gebirge: Starker Frost, zunehmende Bewölkung und zum Teil leichter Schneefall.

Wasserstands-Meldungen vom 19. Dezember

Table with 4 columns: Name, Stand, Datum, and other metrics. Includes locations like Weidau, Bismarck, and others.

hatte Moskau früher abgelehnt, weil mir ein drittklassiges Platz nicht zulegte. Lieber in der Provinz in einem guten Haus als in der Hauptstadt in einer antiken Kneipe. Na, ich hatte nicht feilgeraten... Sie schleppte uns in ein Madinetel, in dem alles verfeuert war...

Der Staudinger

Von Ulrich v. Nechtritz

Matthias Emerentis Staudinger war wohl der einzige im Dorf, der sich nach dem Befehl von Urach und Großwoipert ererbten altbewährten Jägergerätes erfreuen konnte. Da waren die glücklichen Krüge mit gemäßigtem geschmungenem Henkel und geradenhalsigen Kannen, da standen stierische Leuchter und Deslampen neben gewaltigen Kandelabern, die Leuchter neben den wuchtigen Kaffeeletern...

„Matthias“, hatte einmal die Mutter gesagt — das machte an die vierzig Jahre der sein, als der Matthias noch ein Bürschke war. — „Matthias“, hatte sie gesagt, solange das Jinn im Haus ist, solange ist auch die Sonn im Haus!

Der Matthias war einseitig geblieben. Aus den Dorneln hatte er sich nicht viel gemacht, nur sein Handwerk, seine Kunst, wie er es nannte, rief er mit Hingebung, erfüllt mit sozial eigenem Ich, doch wohl das Wörtchen Kunst nicht gar so falsch dafür gewesen wäre. Aus braunem Ton formte er Krüge und Schüsseln, Teller und Sellen, frammte, glättete und malte sie bunt an. Gestalt hat er man ihm sogar aus der Stadt aufgefordert, eine Volkskunstausstellung zu beschicken.

Aber aus dem Lob der Menschen machte sich der Staudinger gar wenig, im Gegenteil, er war misstrauisch geworden, weil er gemerkt hatte, daß je mehr Fremde aus der Stadt kamen, desto mehr beschloß er, um ihn zeitig zur Herberge des einen oder anderen Stilles Zimmergerätes fertig zu machen. Aber an diesem hing er mit all der Fähigkeit, die seinen nummern festig Jungensgelehrten zur Verfügung hatte. Sollte das Jinn ihn doch auch bewahren, vor vielen Sahren eine vielleicht unbedachte Ehe einzugehen. Die Base war's, die ihm von Gott wohl wußte auf einmal ins Haus gehöhnt war. Aus der Stadt war sie gekommen, plötzlich verarmt und arm, wie ein vom Nest gefallenes junges Vogel; wie ein Sonnenchein blühte sie durchs Haus, pflügte und trillerte, aber Arbeit und Ordnung — nein, das konnte sie nicht, die Base aus der Stadt. Viellecht hätte der Sonnenchein doch allmählich die bide Toppe des Matthias durchdringen können, wenn nicht ein Ereignis eintrat, das das den Matthias an einer empfindlichen Stelle traf.

In seinem anderen Gefühl fühlte er heute so kühl und aromatisch wie in der wuchtigen Jintanne, aus der schon der Urach getrunken haben mochte und von der drei ganz gleiche aus dem Bordbrett kamen. Vossheit war es sicher nicht — aber, lang, die Base hatte ein Tages die leere Kanne hatt auf dem Brett auf den noch glimmenden Herd gesetzt. Am anderen Morgen fand die Kanne zwar noch da, aber der Boden war ihr weggeschmolzen. Somit auch der Boden für die Base im Hause Staudingers. Tränen, ein gut Stück Geld und ein Blick in die Stadt, — so schied die Base noch am gleichen Tage.

Und nun waren die Jahre dahingegangen. Der Matthias war alt geworden, aber noch immer prangte vorzüglich das Jägergerät an den Wänden des Raumes, der ihm Wohn- und Werkstatt zugleich war.

Da aber kam die Inflation und mit ihr ein Schwarm von Sündern und Händlern, die alles aufkauften, dessen sie habhaft werden konnten. Unwissen boten sie dem Matthias für sein Jinn, aber er hatte für sie immer nur sein fest wiederkehrendes „Got allein no Zeit!“ Die Bauern tauchten für „altes Gelm“ in Millionen und Milliarden ein und blühten mitteilhaft auf den Staudinger, den ihm einen Sonderling, der seine zinnernen Schmarren — einen großen Vermögen vorzog.

Heute allerdings denken die Bauern anders. Heute wissen sie die Fremden mit Stolz vom Staudinger, dessen Werkstatt sie als eine Art Volksmuseum, das ihnen allen geistig, bestrahlt, den Staudinger aber hat eine andere Zeit eingeschlagen. Heute sagt er nicht mehr: „Got allein no Zeit!“, wenn immer wieder Fremde seine Sammlung aufkaufen wollen — heute bringt ihm seine Sammlung manch schönes Stückchen Geld und das kommt so —



Besser einmal mehr

sagen, als zu wenig. Alle sollen von meinem Glück erfahren und keiner darf vergessen werden. Deshalb nehme ich auch für die Veröffentlichung meiner Verlobungsanzeige die „Mitteldeutsche National-Zeitung“, die Zeitung mit der höchsten Auflage, — Die Weihnachtsnummer der „MNZ“ erscheint bereits am 24. Dezember früh



Der Tempel aus Jade

Nach einer altchinesischen Geschichte / Von Jrmgard Thomas

Als die Worte des weisen Manbarin im Kai verlungen waren, erhob sich der alte Kaiser, und der Sohn des Himmels ging durch den Garten hin zu dem Pavillon, darin ihn die Kaiserin erwartete, die sanfte Freundin seiner stillen Stunden. Er ging über Wege, die sein Vermluter glänzten, an Blumen vorbei, die nur für ihn blühten und unter Bäumen, die sich hüttenpendelnd neigten. Er sah die kleinen Wasserläufe, die bizarren Schmüde und die gewundenen Boote, die bereit lagen, ihn zu tragen. Er sah die Schönheit seines garten in diesem kleinen maurerumgürteten Garten vereinigt. Aber sein Mund lächelte nicht und sein Herz wurde nicht froh daran. Aus fernem Laubengängen tönten die fliegenden und stunden Melodien der Hochflöten. Dem Kaiser stiegen ihre Weibcr traumig, sie werten seinen Widerfall in seinem Herzen.

Als die Sonne am abendlichen Himmel rot verglühete, schritt er über die geschwungenen Brücke zu dem glänzenden Pavillon der Kaiserin. Aber ehe er seinen Weg vollendet hatte, sah er ein Wädhchen am Wege liegen, unter leicht geranken Zweigen eines silbernen Baumes. Ihr Gesicht war schön und still wie der Mond. Aber sie trug die Zeichen der Trauer und des Schmerzes. Sie neigte sich vor dem Kaiser, wachte, daß er ihrer anständig werde.

„Wädhchen“, sagte der Kaiser, „warum trügst du Trauer in meinem Garten, der erfüllt ist soll von Freude?“

Das Wädhchen flücherte eine leise Antwort: „Erbarmen Kaiser! Die Trauer, die mein Knieb vor deine Füße bringt, ist ein geringes Zeichen nur. Ich, Herr, mein Schmerz ist so groß, daß er alle Freuden meines bunten Gartens auslöscht und alle Räume erfüllt, die ich betrete. Ich bin weniger vor dir, als der glänzende Stern zu den Fischen. Und doch ist mein Leid so hart, daß es sich zu dir erhebt.“

„Wer bist du?“ fragte der Kaiser miederum.

„E nennen mich Sy-Schi. Herr, das Wädhchen am Abend nennen sie mich. Ich bin nicht zu folgen. Du bist viel zu nachdenklich geworden, Bianca, hat das der Karneval getan?“

„Du“, sagte sie, „ich glaube, ich träume zu viel, ich ganze Karne träume ich.“

„Wenn's nur von mir ist, Bianca! Träume du von deinem Liebsten?“

„Von meinem Leben und ich ihm mit einem Bild an, der ihn hundertfach ausorfuchen wollte. „Kon der Anglesie träume ich, du?“

„Magst du sie nicht?“

„Wer ist sie? Ach, wie ist sie mir gleichgültig, dies langbärtige Gesicht! Aber daß du sie magst, das träume ich.“

„Was tust du, wenn du träumst?“

„Ich töte sie! Sieh, wie man eine Fliege zerdrückt, so töte ich sie!“

Ihre Augen hatten etwas vom gelben Truglicht des Goldschneiders.

„Komm, komm“, beruhigte er, „das tut man im Traum!“

„Nein, auch im Wachen, irgendeinen tötet man mit seinen Gedanken.“ Sie beulte höflich.

„Warum gehst du mit dem fremden Wädhchen? Bin ich schlechter? Hast dich weniger lieb? Mein Vater war einer von euch, er hat vornehme Eltern gehabt. Sein Großvater war furchtbar reich. Oder glaubst du nicht nicht?“

„Du sprichst, als seist du schon, ich weiß nicht wie lange, mein Schatz gewesen.“ Sie hielt mitten im Eifer inne und wurde dunkelrot, ein ängstliches Kind.

„Du“, sagte sie dann und presste zwei Finger, die sie erholte. „Was bist du nur für einer! Ach, warum kommst du so selten, warum wohnst du bei den Anglesies?“

„Soll ich hier wohnen?“

Sie schien ihn zu verheizen und schüttelte heftig den Kopf, noch immer ein wenig hochfahrend.

Schluf folgt.

„Na, mei Vaeber!“ sagt Staubinger, „erzählen tu i net, aber schenken tu i China's ganze Gelmung, wann's mit mir meien wollen um 10 Markel, daß 'S net wiffes, meigel in die drei Viererfüßel einsteigt und wann's her nach die Werte gewinnen!“

Nun, in drei Viererfüßel gehen meist auch drei Wüter Klüfftigkeit hinein, meiben meist die Beute, und freuen sich, so flüggen Krug den bunnen Bauern überhändeln zu können. Dann aber nimme der Staubinger den Rauf der Base, der seinen Boden hat, vom Brett und sagt: „No, no, mein Diaba, zwaa Liter nur — da schlaugt ich —“

Einmal kam ein ganz saßauer Fremder, der kannte die Werte Staubingers und rief zu ei Liter. Da aber nahm der Staubinger die Krüge vom Bordrett, setzte sie auf seinen Wertisch, daß es frachte, den bodenlos aber auf ein Stück weichen Tons, das er gerade be arbeitete, und füllte sie felerzhüch mit drei Liter Wasser.

„Stadtratz, dammscher!“ sagte er, als der Fremde gegangen war, „Dummheit ist auch nicht zu verachten, weil man halt allezeit einen noch Dümmeren findet!“

die Tochter des Richters, Herr, den du aus keinem Amt vertriehen hast.

Das Wädhchen erzählte, daß sie gekommen war, für einen Schulding zu bitten, und sein Gesicht wurde dunkel und hart.

Sy-Schi aber neigte sich tiefer und ihre läßte Stimme trat: „Ich weiß, a Sohn der Sonne, daß deine Gefesse groß und gut sind, und daß du mit Recht die Strafe über meinen Vater verhängst, der dich betrog. Morgen, Herr, morgen schon sollen ihm die Hände abgehauen werden, die in Unrecht das Geld der Beschädigten nahmen. Aber sich, auch meine Sünde gehören meinem Vater und sie dienen ihm wie die seinen. Nimm meine Hände, Kaiser, und es wird deinem Geleße Genüge geschehen.“

Sy-Schi erzählte, daß sie zwischen dem Kaiser und dem Wädhchen. Er sah die erhobenen Hände der kleinen Sy-Schi, die sie ihm darbot, und er las in ihren schönen Augen, daß sie bereit war, das Opfer zu bringen. Es ging ein glüher Schweiß über ihre Stirn.

„Sy-Schi“, sagte der Kaiser, und seine Worte waren voller Güte. „Sy-Schi, das Geleße ist groß. Aber die Knie, ich grüße, es ist deinem Vater vergeben, um deiner Liebe willen, die mich höchst hat mit dem Glauben an Menschen.“

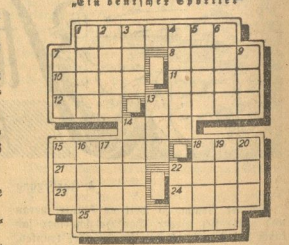
Und der Sohn des Himmels neigte sich vor dem Wädhchen, das im Schatten des silbernen Baumes stand, und nahm seine feierbetretenen Hände, um seine Stirn über ihre Stirn.

Sy-Schi, ich werde deinen Namen nie vergessen, denn er war für mich wirklich ein Wädhchen am Abend meiner Tage.“

Dann sah Sy-Schi den Kaiser bangen, dem letzten Schein der verglimmenden Sonne entgegen.

An der Stelle dieser Begegnung aber ließ der Kaiser einen Tempel erbauen aus sabboren grünen Zobelsteinen. Er nannte ihn den Tempel der frühlichen Liebe, und wenn er ihn betrat, sagte er leise den Namen Sy-Schi, das Wädhchen am Abend.

Inser Kreuzworträtsel



- W o r t e r z e i t u n g: 1. 7. hobe Umwertung, 8. 2. 1. 11. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Familien-Anzeigen

Statt Karten!

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau und treuester Lebenskamerad, unter heiligstübtes Mutterschen und gute Schwiegermutter, Frau

Emmy Schulze geb. Jordan

im 66. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:
Emil Schulze
Walter Schulze
Elsa Meyer geb. Schulze
Jungard Schulze geb. Sommer
Hartwig Meyer

Halle (Saale), Hannover, den 19. Dezember 1938.
Gr. Ulrichstr. 30.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 21. Dezember, 14 Uhr, in der Gartenmühlstraße 100.
Friedr. Angebotte Kranzgebunden an Beerdigungsanstalt G. Humburg, Breite Straße 10, erbeten. Von Beileidsbesuchen bitten wir bestenfalls absehen zu lassen.

Statt besonderer Anzeigel!

Heute abend, am 4. Adventsonntag, entschlief sanft nach einem segneten Leben voller Mühe und Arbeit und fürsorgender Liebe, im Alter von 57 Jahren, meine inniggeliebte Frau und treue Lebensgefährtin

Agnes Bloch geb. Schulze

Mit mir trauern die hochbetagte Mutter, ihre fünf verheirateten Töchter und die Schwiegerkinder nebst 13 Enkelkindern.

Im Namen aller Hinterbliebenen

August Bloch

Rittergut Banteln, den 18. Dezember 1938.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 21. Dezember 1938, 15 Uhr statt. Die Trauerfeier beginnt 14.30 Uhr.

Am Freitag, dem 16. Dezember, verstarb unser Arbeitsveteran, Herr

Karl Bollhardt

Der Entschlafene hat unserer Betriebs-gemeinschaft viele Jahre angehört. Er war uns allen ein lieber Arbeits-kamerad, dessen Gedenken wir stets in Ehren halten werden.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Weisse Söhne, Halle (S.)

Berichtigung.

Die Beerdigung des am 17. Dezember 1938 verstorbenen Bismarckoffiziers Lt. Dr. Hermann Körner findet heute 13.30 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Sonntag abend entschlief nach längerem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treu-fürsorgender Vater, der Kaufmann

Alphons Henke

im 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Marie Henke geb. Koch
Elisabeth Haupt geb. Henke
Fritz Haupt

Halle (S.) und Gutenberg, den 18. Dezember 1938.
Bitter-Scheller-Str. 10.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 22. Dezember, 12 Uhr, von der großen Kapelle des Westraubenfriedhofes aus statt. — Zugedachte Kranzgebunden nimmt Beerdigungsanstalt "Winar", 20. Straße, Rt. Steintr. 4, entgegen.

Statt Karten!

Für die liebevolle Anteilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir nur auf diesem Wege herzlichen Dank.

Minna Schneider

Dr. med. Hermann Schneider und Familie



ges. gesch.
Hallen.
Figuren in künstlerischer Ausführung für die Wände der Hallenseerin u. als Andenken an Halle
1 Figur 0.25
2 Figuren 1.30
3 Figuren 1.75
4 Figuren 2.00
Tittel-Halle
Schmerstr. 12

Küchen

Zeitgemäß in Form und Ausstattung

Ein schönes Geschenk ..
Barometer .. ab 7,50
Photo-Apparate .. ab 4,00
Theatergläser — Ferngläser

Mehr als 50 Stück ständige zur Auswahl

Winkel-Plinius
Gr. Ulrichstr. 27
Kl. Ulrichstr. 14

Zahlungsanleihe für Ehespenden für Familien-Angehörige in die ARS

OPTEEMANN
Optik-Moritzwinger 9
gegenüber d. Elisabeth-Krankenhaus

Das praktische Weihnachtsgeschenk!

Elektr. Kaffeemühlen

W. F. Kaufholz
Kleine Ulrichstraße 16 (neben Ufa)

Der Herr trägt nicht viel, dafür aber ge-diegenen Schmuck. Er be-vorzugt Schmuckstücke mit einer persönlichen Note und kauft sie beim Fachmann.

Juwelier Tittel
Goldschmiedemeister
Halle (S.), Schmerstr. 12
Eigene Werkstätte

Schlittschuhe

bestes Fabrikat

Kinderschlittschuhe „Kobold“
blank geschliffen Paar 2.25

Kinderschlittschuhe „Kobold“
mit Toppedal Paar 3.65

Schlittschuhe „Kamerad“
in den Größen verstellbar
blank geschliffen Paar 4.50
vernickelt Paar 7.50

Sportschlittschuhe „Polar-Courier“
mit offenem Sportlauf,
vernickelt Paar 8.50

Meg's Stoffkragen

1 Dubend 2,40 M
Niederlage bei
H. Sänne
Niet.

Halle, Gr. Steinstr. 44

Weihnachts-Karpen

alle Größen, nur reinnehmende Ware
1/2 kg 1.-

Bestellungen für Lieferungen ins Haus erbiten wir rechtzeitig

Weihnachts-Aale

frisch gerüchert, beste Flensburger Ware

Fisch-Delikatessen

zum Fest gern gegessen
88 Sorten in 168 Packungen
für jeden Geschmack, für jeden Geldbeutel

Fleischsalat / Heringssalat Matjessalat

Zum Heringssalat

Deutsche Salzheringe fett und zart wie Schotten
Stück . . 6 1/2, 7 1/2 und 9 Pfg.
10 Stück 64 74 und 86 Pfg.

Ferner: Matjesheringe, Kapern, Perl-zwiebeln, saure, Senf- und Gewürzkrug

Bringen Hufeisen Glück?

Fällt uns eins auf den Kopf, dann sind wir schnell von einem harmlosen Aberglaub-en geholt - gefährlich aber wird das Höfen auf den blinden Zufall, wenn man sich ihm auch im harten Lebenskampf verschreibt, nicht selbst in die Spalten greift und das Schicksal meistert!

Es gibt Geschäftleute, die geduldig auf Käufer warten - und es gibt andere, die sie tagtäglich durch Anzeigen einladen. Manche von denen, die in ihren Leben warten, glauben noch immer, daß es nur der Zufall sei, der auf so gutem Fuß mit den Inserenten steht!

Unsere Werbelteilung unterhält sich gerne auch einmal mit Ihnen über wertschöpfende Propaganda!

MN Z
Mitteldeutsche National-Zeitung

Werbe-Abteilung / Fernruf 27631

Bilder

Gemälde
Kunstblätter
Einrahmungen

Peisker
NE
Berlinerstr. 6

RITTER
IM RITTERHAUS

Ringe

für's Leder nur von:
schindler
Kl. Ulrichstr. 25

Für Hausarbeit einen Kittel, der schon Ihre guten Kleider und Sie sehen sauber darin aus. Kittel u. Schürzen sind auch ein gern gesehenes Weihnachtsgeschenk. Sie finden in diesem Artikel immer eine besonders große Auswahl bei

H. Schnee Nachf.

Größe Steinstraße 84
Büdderstraße 2

Bernstein das deutsche Gold
der Schmuck der deutschen Frau
aus der Staatl. Bernstein-Manufaktur Königsberg

Emil Herz
Obere Leipziger Straße 67
Nähe Riebeckplatz

Damen-Mäntel

Stab- und Hosen Herren-Mäntel, Günter, Herren- u. Herren-Anzüge, sämtliche Kleidungsstücke für Damen und Herren geringe Ein- u. beunene Wäscherei!

Gustav Gabe
Hindenburgstraße 6, I.
Ruch Sonntag geöffnet.

Werben weißt Wünsche!

Verlobungs-ringe
Eig. Fabrikation daher billigste Bezugsquelle. Werkstatt mit elektr. Betrieb

Bestecke in jedem Muster
Gr. Auswahl form-schöner Muster. Anstriche billig & möglichst bald auszugeben

Die gute Uhr
Orig. Schweizer werke
HORREN- u. DAM-ARM-BANDUHR besonders preiswert

Verlangen Sie Katalog

R. Voss
Gold- und Juwelen-Fabrikation
Halle (Saale), Rathaus-Laubengang
Kaufe u. nehme Allgold in Zahlg. Gen.-Überw.-St. Nr. 15

DAUNEN- und STEPP-DECKEN

Alle Ihre Wünsche in Stepp- u. Daunendcken können durch meine großen Werkstätten noch erfüllt werden

Steppdecken	Daunendcken
11,90 14,50 17,50 19,50	54.- 59.- 64,50 67.-
23.- 25.- 28,50 33.-	1.72.- 78.- 85.- 92.-

Überschlagnen mit Kissenbezügen in nur guten Qualitäten
Annahme aller Bedarfsdeckungscheine

BRUNO PARIS
Kl. Ulrichstr. 2
bis Domplatz 9
3 Min. d. Markt

MNZ-Kleinanzeigen

Der Handwerker... Was wäre ich ohne meine Klein-Conti!... WANDERER-WERKE

Waschkörbe Wäschekiepen Wäschetrohnen... Korb-Lühr... Briefmarken u. Alben... Handwerksarbeiten... Metallwaren Nickel-Becker

Benutzen Sie bitte den Vormittag für Ihren Einkauf bei Biermann und Semrau

Zu Weihnachten „Das gute Buch“ bei Ernst Heinicke Buchhandlung... Schenk eine Uhr von E. Pröhl

Wringmaschinen... Fahrrad-Möller... Herrenzimmer... Gebr. Jungblut

Stellen-Angebote... Stenotypistin... J. A. Uhlig, Gehaltsnachzahlung

für Verkauf in Bahnsteighalle... Geldwecke... Unversichert... Briefmarken... Verschiedenes

Verloren... Umhanduhr... Schwarzbrauner Terrier... Kauf-Gesuche... Petroleum-Ofen... Verkaufte... Mitter... Sohnanios

Weihnachten mit Propheze-Rundfunk (Ihr Berater) Rannische Str. 15-16

Schäufelstange... Horner... Sanft-handschuhge Oehrenzüger... Elektrischer Herd

Eine neue Erfindung... Tipp-Kick das Fußballspiel... „Wir suchen unsere Ahnen“

Stellen-Gesuche... Heizen... Pflichtjahrs-mädel... Junges Mädchen

Petroleum-Ofen... Verkaufte... Mitter... Sohnanios

Amethyst-anhänger... Süe Händler!... Paul Lange... Radio... Puppen-wagen

Heimtino... Automack... Gelegen-heitskauf!

„Wir suchen unsere Ahnen“... Springrollos... Gutschehn

Weihnachts-Geschenke... Porzellan-EP-, Kaffee- und Tee-Service... Porzellan-Stief

MNZ-Hapag-Reisen... Wintersport-Gesellschafts-Reisen

Arnold & Troitzsch... Springrollos... Gutschehn

Amerikanische

Ein altes, aber sehr aktuelles Thema

Vom „Top“ zum künstlerisch wertvollen Sportpreis

Groß ist die Sportbegeisterung im Land der unbegrenzten Möglichkeiten...

Wer von uns hat nicht schon einmal mit feiner feinsten Gefühlsregung von Eruamen und Verlegenheit vor einem Glasfiraht...

Es ist nicht so, daß die meisten Anbänger solcher „Räpse“, wie sie von den Sportlern genannt werden, ein etwas wehmütiges und enttäugtes Gefühl nicht unterdrücken können...

Wir wollen gar nicht von den repräsentativen Sportpreisen sprechen, die von Persönlichkeiten des Staates oder der Bewegung bei großen Anlässen gestiftet worden sind...

Es war vor mehr als zwei Jahren in Berlin bei den Olympischen Spielen, Am Olympischen Schwimmstadion stand ein großer, schlanker, blonder Jüngling...

Über ist es nicht so, daß die meisten Anbänger solcher „Räpse“, wie sie von den Sportlern genannt werden, ein etwas wehmütiges und enttäugtes Gefühl nicht unterdrücken können...

Gerade Deutschland darf sich rühmen, in fast allen Landstrichen und Gauen unseres Vaterlandes ein oft seit Jahrhunderten heimisches Kunstgewerbe zu besitzen...

Seits liegen die Dinge nun so, daß wir wertvolle Metalle nicht auszubauen dürfen und man darf hoffen, daß diese Sparaktion ein Segen geworden ist...

Vervollkommnung der Winterrfahrbarkeit

Korpsführer Hühnlein über die Winterprüfung 1939

„Nach der Heimkehr des Subdenkandes ins Reich“, führt Korpsführer Hühnlein in der Ausarbeitung zur Kraftfahrprüfung Winterprüfung 1939 aus...

Kraftfahrer mit und ohne Seitenwagen und für Personentransporte offen und besteht aus einer fähigen Schichtprüfung...

Elf Nationen

für die Weltmeisterschaft

Der erste Weltmeister für die Eiskunstlauf-Weltmeisterschaft, deren Spiele am 12. Februar in Basel und Zürich beginnen, ist verkränkt...

Strickwästen

Gewiß, es gibt Ausnahmen. Joe Louis verdient viel, Tunney und Dempsey haben gut verdient und Hausman hat verdient...

Weshalb eigentlich

... bedenken die Kraftfahrer nicht immer, daß sie bei einer unzulässigen Belastung des Fahrzeuges den Verkehrsschutz und damit unter Umständen ihre wirtschaftliche Existenz gefährden?

Brandenburg - Mitte verschoben

Das für den 5. Februar geplante Sandballe Auswahlspiel der Gau Brandenburg und Mitte, das bekanntlich in Potsdam stattfinden sollte, mußte jetzt zunächst abgelehnt werden...

Arturo Nuovoli

Der Sportmann des italienischen Motorradspportes, der 74jährige Arturo Nuovoli, ist tödlich verunglückt, als er sich mit seinem Motorrad auf der Straße von Mantua nach Castel Dario befand...

Strickwästen

Gewiß, es gibt Ausnahmen. Joe Louis verdient viel, Tunney und Dempsey haben gut verdient und Hausman hat verdient...

Weshalb eigentlich

... bedenken die Kraftfahrer nicht immer, daß sie bei einer unzulässigen Belastung des Fahrzeuges den Verkehrsschutz und damit unter Umständen ihre wirtschaftliche Existenz gefährden?

Brandenburg - Mitte verschoben

Das für den 5. Februar geplante Sandballe Auswahlspiel der Gau Brandenburg und Mitte, das bekanntlich in Potsdam stattfinden sollte, mußte jetzt zunächst abgelehnt werden...

Arturo Nuovoli

Der Sportmann des italienischen Motorradspportes, der 74jährige Arturo Nuovoli, ist tödlich verunglückt, als er sich mit seinem Motorrad auf der Straße von Mantua nach Castel Dario befand...

Strickwästen

Gewiß, es gibt Ausnahmen. Joe Louis verdient viel, Tunney und Dempsey haben gut verdient und Hausman hat verdient...

Weshalb eigentlich

... bedenken die Kraftfahrer nicht immer, daß sie bei einer unzulässigen Belastung des Fahrzeuges den Verkehrsschutz und damit unter Umständen ihre wirtschaftliche Existenz gefährden?

Brandenburg - Mitte verschoben

Das für den 5. Februar geplante Sandballe Auswahlspiel der Gau Brandenburg und Mitte, das bekanntlich in Potsdam stattfinden sollte, mußte jetzt zunächst abgelehnt werden...

Arturo Nuovoli

Der Sportmann des italienischen Motorradspportes, der 74jährige Arturo Nuovoli, ist tödlich verunglückt, als er sich mit seinem Motorrad auf der Straße von Mantua nach Castel Dario befand...

20. Dezember 1938

Das Reich zahlt Weihnachtsgroßzügigkeit für Nichtbeamtete

Wie wir erfahren, hat der Reichsfinanzminister...

Der Erlass bedeutet für die Arbeitsverwaltung...

Für den Bereich der Reichsverwaltung...

Damit ist eine Klärung anderer vor...

Fünf deutsche Messen

Wie wir erfahren, hat der Werberat der...

Fragen des Handwerks

Nach einer Reichsanwaltschafts-Tagung...

Neben der klaren Erkenntnis der Organisations...

Die Verwirklichung des wahren Sozialismus

Krisenfreiheit der deutschen Wirtschaft

Aufbauarbeit durch eigene Kraft - Umfassende Kapitallenkung - Sozialistische Ziele

„Man überbietet nicht, wenn man sagt, daß...

Im Zeichen der Vollbeschäftigung

Das ist eine der letzten Beurteilungen der...

Die deutsche Wirtschaft steht weiter im...

Invalide Bergarbeiter arbeiten wieder

Ein ausgesprochener Mangelherd - Selbst ausländische Kräfte eingesetzt

Das Bild der Berichter über den Arbeits-

Im Braunkohlenbergbau ist es...

nunsganz nimmt alle vorhandenen Kräfte in...

Der Nationalsozialismus war davon aus-

Weitere Rationalisierung

Wir stehen heute einmal vor der Aufgabe...

heute durch die umfassende und tiefgrei-

Schon von der Finanzierungs-

Man hat nun immer mehr gefordert...

Wir gehen einer Zeit entgegen, in der...

Es gibt noch Engpässe

Technisch verhält es sich mit den techni-

Das sind wichtige Grundzüge unseres...

Wirtschaftliche Rundschau

Erportförderung in der Tischschleiferei

Die Exportförderung im neuen wirtschaf-

Reichsbahn befördert Personentransporte

Am 1. Januar 1939 wird die verkehrsweite...

Wachstum im Handwerk

Der Reichsverband des deutschen Handwerks...

lauf der Schlüsselarbeiten hergestellt wird...

Unternehmungen

Radetzke & Giesecke AG. Die Lederfabrik Radetzke & Giesecke...

JUGENDLICHER NACHWUCHS IN HANDWERK



Der nationalsozialistische Staat läßt sich die...

Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Waggebreit monatlich 2,- RTD. Ausgabe 80 Hfg. ...

Tag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.B.H., Halle (S.), ...

Dienstag, den 20. Dezember 1938

Der kälteste Dezember seit 83 Jahren

Rekordtemperaturen in Ostpreußen bis 25 Grad Kälte - Broden und Schneetöpfe melden - 24 Grad - Binnenschiffahrt in Deutschland eingestellt - Wetterforscher urteilen: Weiße Weihnachten im ganzen Reich, Störungen aus dem Süden bringen Schnee, die Kälte hält an

Das Ende des Universalismus

Von Reichsleiter Alfred Rosenberg

Wer heute einen aufmerksamen Blick auf die Ereignisse in der Welt wirft, wird finden, daß selten in der Weltgeschichte so viele Zustände um den Erdball gingen wie in diesen Tagen. Ideen und Revolutionen wechseln in ihrer Einflußnahme miteinander ab, und fast jede Nation ist irgendwo in ihrem Innern durch soziale Probleme, politische Revolten oder gar militärische Erhebungen erschüttert. Ich glaube, wenn wir uns einmal die Summe alles dessen, was wir in diesen vergangenen Jahren gehört und gesehen haben, plaßlich vor Augen führen, dann werden wir anerkennen müssen, daß die Welt heute tiefer und zugleich auf einer viel breiteren Grundfläche erschüttert wird, als es in Jahrhunderten vorher der Fall gewesen ist.

Am Montag, 19. Dezember. (Eig. Meld.) Die augenblickliche Frostperiode, die einigmaßen seit Jahrzehnten nicht mehr vergleichbare Rekordkältegrade brachte, wird von nahenden Wetterforscher als hartnäckig und haltend beurteilt. Sie haben weiter festgestellt, daß es i. B. seit 83 Jahren in Berlin niemals einen so kalten Dezember gegeben hat. Die Lage des kältebringenden Nordostens...

Voraussetzungen für neue Kältebildung über dieser Schneedecke gegeben. Es besteht daher in diesem Jahre nach langem Zwischenraum wieder die berechnete Hoffnung, daß wir weiße Weihnachten im ganzen Reich erleben. Zumindere aber ist anzunehmen, daß in den nördlichen Mittel- und Hochgebirgen aller Gauen bis Weihnachten so viel Schnee gefallen ist, daß eine einigermaßen günstige Sportereignisse Schneelage vorhanden ist.

Am Montag sind die Temperaturen fast in allen Gauen weiter gefallen. Im Tagesdurchschnitt wurden in Westdeutschland 10 Grad, in Ostdeutschland 16 Grad Kälte verzeichnet. In Ostpreußen wurden Rekordtemperaturen von 25 Grad unter Null festgestellt, aber auch die deutschen Mittelgebirge Broden und Schneetöpfe meldeten Temperaturen bis zu 24 Grad minus, wogegen die Zugspitze nur 17 Grad hatte. (Fortsetzung auf Seite 2)



Kanaldampfer kehren um

Schneidender Ostwind erreichte England - Rundfunk gestört

London, 19. Dezember. (Eig. Meld.) Die augenblickliche Kälteperiode ist die stärkste, die seit zehn Jahren in England zu verzeichnen ist. In der Südküste ist sogar ein ganz ungewöhnliches Ereignis in das Meer auf weite Strecken zugeföhren. Der Rundfunk weit westliche Siedlungen auf, und London National wie London Regional mußten die Übertragungen einstellen, da die Wasserleitung durch einen Rohrbruch gestört wurde, der erst nach sechs Stunden beseitigt werden konnte. In London wie in den meisten Teilen Englands herrschen zwar nur 7 bis 10 Grad Frost, aber ein schneidender Ostwind und der starke Temperaturunterschied im Vergleich zu den vorhergehenden Tagen machen diese Kälteperiode besonders unangenehm. Im Südosten der britischen Hauptstadt brach in Mann infolge der Kälte auf der Straße ein zusammen, und ein weiterer Todesfall wird aus Epsom berichtet. Bei der Weihnachtsregatta auf der Themse in Putney setzte sich so viel Eis an den Booten an, daß eines von ihnen lahm. Die aus fünf Köpfen bestehende Besatzung konnte glücklicherweise aus den ersten Rufen gerettet werden. In London konnten die Kirchenglocken nicht geläutet werden, da die Apparatur vollkommen eingestoren war.

Infolge der Vereisung konnte der von Frankreich kommende Kanaldampfer gestern nachmittags in Dover nicht anlegen, sondern mußte nach Folkestone weiterfahren. Nachts ereignete sich den 19. Passagieren des von Belgien kommenden Kanaldampfers der überhaupt nicht an der englischen Küste anlegen konnte, sondern wieder umkehren mußte, um über Nacht vor der französischen Küste vor Anker zu gehen. - Der Wettervorhersage zufolge soll die Kälte noch zunehmen, und es heißt, daß auch umfangreiche Schneefälle zu erwarten seien.

Wölfe ziehen durch Rumänien

Schon elf Tote - Ueber 30 Grad Kälte auch in Polen

Bukarest, 19. Dezember. (Eig. Meld.) Die Kälteperiode hat alle Teile Rumäniens mit großer Heftigkeit erfaßt. Winterernte wurden Schneefälle gemeldet und verschiedene Todesfälle durch Erfrieren. Seit Beginn der Kälte sind elf Personen umge-

kommen, auch sind verschiedentlich Brände ausgebrochen, deren Ursache in Unachtsamkeit des Frostes erhebliche Schäden mit sich brachte. In den beiden letzten Tagen mußte die Generalwehr allein in der Hauptstadt 26mal eingreifen. Die armenige Kälte hat auch eine Zunahme der Wolfspopulation in vielen Gegenden zur Folge. Ein Schäfer in einem Karpathenbort wurde von einem Rudel hungriger Wölfe angefallen und getötet. Auch die Herbstfrüchte infolge der Kälte werden aus vielen Gegenden gemeldet. Schneefälle und Eisgange behindern den Schiffsverkehr auf dem Schwarzen Meere. Der englische Dampfer "Campus" verlor die verlorene, den Hafen Konstantza anzuhalten, um dort sechs blinde Passagiere, die sich furs vor der Wölfe an Bord gelassen hatten, an Land zu setzen.

Minus 17 Grad selbst in Italien

Reichliche Schneefälle - Kälteperiode an der Riviera

Mailand, 19. Dezember. Die Kälteperiode hat auch in Italien einen weiteren Vorstoß gemacht. In der Gegend der Apenninen und in der Umgebung von Triest sank die Temperatur bis auf zwölf Grad Kälte. In Neapel wurden sogar 17 Grad Kälte gemessen. In vielen Orten sind reichliche Schneefälle erfolgt, so in der Gegend von Florenz und in den Gebirgsregionen südlich des Monte Rosa. Sogar an der Riviera hat die Kälteperiode sehr stark bemerkbar gemacht. In Savona fand die Luftverhältnisse auf zwei Grad Kälte. In Florenz ist bei hartem Wind das Thermometer ebenfalls auf zwei Grad Kälte gesunken.

Während das Thermometer am Sonntag in Paris auf zunächst minus 6 Grad und dann in den Abendstunden auf minus 9 Grad gesunken war, verzeichnete man in den frühen Morgenstunden des Montag in den Pariser Vororten bereits minus 14 Grad. Auf der Seine machte sich seit der letzten Nacht der erste Anflug von Eisgang bemerkbar. Aus Paris und der Provinz werden verschiedene Gehirnschlag gemeldet, die auf die strenge Kälte zurückzuführen sind, an die der Franzose nicht gewöhnt ist.

An unsere Leser

Da infolge des anhaltenden starken Frostes die Hälte mit Verzögerungen an ihren Bestimmungsorten eintrifft, sind dadurch Zugangsstellen oft nicht erreicht werden können, bitten wir unsere Leser, nach Möglichkeit, wenn in diesen Tagen die Zeitung nicht zur gewöhnlichen Stunde ins Haus kommen kann, wir bitten auch, von engl. Bestellungen in Anbetracht dieser Umstände absehen zu wollen. Mitteldeutsche National-Zeitung.